Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. G. Hems.

Nr. 67. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. **Freitag, 11. März 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 9. März.

Der Reichstag beriet heute den noch zum Marineetat gehörigen

Etat für Kiautschou.

Die Debatte zu diesem Etat wurde vom Abg. Erzberger (Ztr.) eingeleitet, der darauf hinwies, daß Kiautschou uns bereits 150 Millionen M. gekostet habe, und daß hier Sparsamkeit doppelt und dreifach geboten sei. Redner wies im Einzelnen nach, wo noch gespart werden könne und stellte als Ziel hin, den Reichszuschuß für Kiautschou vollständig zu beseitigen.

Staatssekretär v. Tirpitz wies auf die Entwickelung von Kiautschou hin. Nicht 150 Millionen sondern nur 130 Millionen seien für Kiautschou ausgegeben. Man solle aber nicht zu viele Abstriche machen, denn schließlich werde man doch zu dem Grundsatze kommen: Selbstverwaltung und Selbsterhaltung.

Auch Abg. Dr. Paasche (ntl.) pries die Entwicklung von Kiautschou, konnte aber auch seinerseits nicht leugnen, daß die Verwaltung dort zu teuer und zu luxuriös sei.

Die Debatte zog sich noch sehr lange hin. Aus der Zahl der Redner ist noch der Abg. Nacken (8) zu nennen, der wie in früheren Jahren so auch jetzt wieder entschieden dafür eintrat, daß in die Verwaltung von Kiautschou mehr kaufmännischer Geist eindringen möge.

Schließlich wurde der Etat mit den von der Budgetkommission vorgeschlagenen Abstrichen genehmigt.

Zu später Stunde trat dann der Reichstag noch in die Beratung des Etats der Post- u. Telegraphenverwaltung ein.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 9. März.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute zunächst in drittter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtgebietes von Spandau und setzte dann die Beratung des

Etats für Handel und Gewerbe

fort.

Bei dem Titel „Zuschüsse für Fachschulen" wurde neben verschiedenen Wünschen von mehr lokaler Bedeutung die Forderung auf Erhöhung des Zuschusses für die Zentralstelle für Volkswohlfahrt gestellt, die auch von dem Abg. Dr. Pieper (Ztr.) warm unterstützt wurde, worauf Handelsminister Sydow seine Bereitwilligkeit erklärte, den Zuschuß wenn möglich zu erhöhen.

Abg. Dr. Faßbender (Ztr.) wies darauf hin, daß auch die Vereine zur Bekämpfung des Alkoholismus aus dem Fonds für Volkswohlfahrt unterstützt werden müßten.

Abg. Meyer-Bielefeld (kf.) empfahl eine Unterstützung der Handwerkskammer für Ausbildung der Lehrlinge und Förderung von Meisterkursen, Abg. Flesch (Fortschr. Vp.) eine bessere Unterstützung der Arbeitsnachweise, worauf Abg. Leinert (Soz.) bemerkte, daß eine staatliche Unterstützung nur den paritätischen Arbeitsnachweisen zugewendet werden dürfe.

Abg. Dr. Heisig (Ztr.) empfahl Förderung der Volks- und Jugendspiele und Unterstützung der konfessionellen Jugendvereine. Abg. Crüger-Hagen (Fortschr. Vp.) kam auf die Meisterkurse zurück, und als der Ministerialdirektor Neuhaus bemerkte, daß die Meisterkurse in Handwerkerkreisen wenig Beteiligung fänden, meinte er, daß man dann den Meistern die Teilnahme erleichtern müsse. Abg. Malkewitz (k.) empfahl kurzfristige Meisterkurse in den Städten, wo die langen Kurse sich nicht bewährt haben.

Nach Bewilligung des Etats für Handel und Gewerbe trat man in die Beratung des

Etats der Bauverwaltung

ein.

Bei dem Titel „Beitrag zur Unterhaltung der Land- u. Wasserstraßen" brachte der Abg. Schreiner (Ztr.) die Frage der Mosel- und Saar-Kanalisierung zur Sprache, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Regierung nun endlich die Lösung dieser Frage in die Hand nehmen werde.

Minister v. Breitenbach antwortete, daß die Regierung sich mit dieser Frage, wobei allerdings konkurrierende Interessen der beteiligten Industriereviere in Betracht kämen, eingehend beschäftigt habe und in den nächsten Tagen ihre Entschließungen kundgeben werde.

Abg. Röchling (ntl.) trat den Ausführungen des Abg. Schreiner bei und auch Abg. Dr. Glattfelter (Ztr.) unterstützte dieselben, indem er namentlich dem Bedenken des Ministers entgegentrat, daß die Kanalisierung der Mosel und Saar für die Eisenbahnen einen Ausfall von 24 Mill. M. zur Folge haben werde.

Abg. Frhr. v. Maltzahn (k.) stellte sich mit Rücksicht auf diese finanzielle Frage der Kanalisierung wenig wohlwollend gegenüber; außerdem müßte nach seiner Auffassung eine Einigung der Interessenten vorangehen.

Abg. Hirsch-Essen (ntl.) sprach sich gegen die Kanalisierung der Mosel und Saar aus. Abg. Cahensly (Ztr.) wünschte, daß in das Projekt der Kanalisation der Lahn die Strecke Wetzlar aufgenommen werde.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. v. Pappenheim und Hirsch-Essen, sowie nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Gronowski wurde die Debatte abgebrochen. Das Haus vertagte sich dann bis Freitag, um alsdann die 2. Beratung der Wahlrechtsvorlage zu beginnen.

Deutsches Reich.

Keine Verständigung in der Wahlrechtsfrage.

Die Verhandlungen zwischen den Parteiführern des Abgeordnetenhauses über die Wahlrechtsfrage sind völlig ergebnislos verlaufen, da die Nationalliberalen nicht entgegenkommen wollen.

Die preußische Wahlrechtsvorlage nach den Kommissionsbeschlüssen.

Wir bringen angesichts der morgigen Landtagsverhandlungen zur Orientierung kurz eine Zusammenstellung der Beschlüsse der Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses: § 1 (aktives Wahlrecht), § 2 (Gründe für den Ausschluß vom Wahlrecht), § 3 (passives Wahlrecht) blieben im allgemeinen unverändert. § 4 der Vorlage (direkte Wahl) ist abgelehnt dafür eingesetzt: „Die Abgeordneten werden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Wählern in Stimmbezirken gewählt. Die Wahl der Wahlmänner erfolgt mittels verdeckter Stimmzettel." (Also indirekte Wahl, die Urwähler wählen geheim) § 5 und § 6 der Vorlage sind abgelehnt, § 5 der Kommissionsfassung bestimmt, daß auf jede Vollzahl von 200 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist, § 6 der Kommissionsfassung setzt fest, daß die Wähler in drei Abteilungen wählen, auf jede Abteilung fällt ein Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler. (Also Beibehaltung der bisherigen Dreiklasseneinteilung.) Neu ist der Zusatz, daß dem Nichtsteuerzahlenden statt 3 Mk. der Satz von 4 Mk. angerechnet wird. Die §§ 8—10 (Privilegierungsbestimmungen der Vorlage) sind sämtlich abgelehnt und kein Ersatz dafür eingestellt. Von den übrigen Bestimmungen seien erwähnt: Die Wahlmänner wählen die Abgeordneten öffentlich. Friststwahl ist allein nur noch zulässig. Die Terminswahl fällt fort. Die Wahlmänner werden in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Wähler des Stimmbezirks ohne Rücksicht auf die Abteilung gewählt. Der Wahlmann muß der Gemeinde angehören, in der er aufgestellt ist.

§ Berlin, 9. März. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich haben heute abend vom Anhalter Bahnhof aus ihre Orientreise angetreten.

§ Berlin, 9. März. Der Zentrumsabgeordnete Brust hat sich eine schwere Erkrankung der Atmungsorgane zugezogen und wird deshalb voraussichtlich bis nach Ostern den parlamentarischen Arbeiten fernbleiben müssen.

§ Koblenz, 9. März. Die gestrige Konferenz der Vertreter der Rheinuferstaaten: Preußen, Hessen, Bayern, Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen unter dem Vorsitz des Hrn. Ministerialdirektors Dr. Peters aus Berlin hat die Wahrscheinlichkeit ergeben, daß eine Verständigung über den Ausbau des rheinischen Wasserstraßennetzes durch Erhebung der Schiffahrtsabgaben für gemeinsame Rechnung im Wege des allseitigen Entgegenkommens erzielt wird. Die Gesamtverbesserungsarbeiten sollen durch die Form einer Betriebsgemeinschaft ausgeführt werden. Neben der Hauptkonferenz gingen Besprechungen der einzelnen Staatenvertretern einher. Heute wird wahrscheinlich die Konferenz zu Ende geführt. Der Abgabentarif kam gestern noch nicht zur Beratung.

§ Wilhelmshafen, 9. März. Kaiser Wilhelm ist mit dem Linienschiffe Deutschland um 11 Uhr unter dem Salut der Küstengeschütze nach Helgoland in See gegangen. Der kleine Kreuzer Königsberg, die Depeschenboote V 150 und V 161 begleiteten die Deutschland. Um 4 Uhr traf der Kaiser in Helgoland ein und landete an der Gemeindebrücke. Nach der Besichtigung der Hafenanlagen und nach einem Vortrag über die Schutzbauten erfolgte die Auffahrt zum Oberlande und ein Rundgang bis zur Kommandantur, wo der Kaiser durch die Frau des Kommandanten Schröder begrüßt wurde. Der Kaiser verweilte hier längere Zeit und unterhielt sich eingehend mit den Vertretern der Behörden und dem Schriftsteller Geheimrat Rudolf Lindau. Die Abfahrt von der Gemeindebrücke erfolgte um 9 Uhr. Der Kaiser machte der Gemeinde eine Döckersche Baracke für Krankenzwecke zum Geschenk.

Ausland.

Frankreich.

Der Fluch der bösen Tat.

* Paris, 9. März. Die Senatskommission für die Untersuchung der Liquidation der Güter der aufgelösten Kongregationen beschäftigte sich mit der Angelegenheit Suez. Dem Vernehmen nach erklärte Perier, der mit dem Studium der Akten betraut ist, die Passiven Suez' betrügen zehn, nicht fünf Millionen. Die Kommission gab der Ansicht Ausdruck, daß das Gericht damit, daß es 148 Liquidationen nur drei Liquidatoren übertrug, einen schweren Fehler begangen

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

15 Nachdruck verboten.

„Trotzdem man so viele Beweise für ihre Schuld hat?"

„Sie meinen den gestohlenen Schmuck. Na, unter uns gesprochen, das ist eigentlich ein Beweis, der auf sehr schwachen Füßen steht. Zwischen einem Diebe und einem Mörder ist ein gewaltiger Unterschied," sagte der Oberarzt bedenklich.

„Aber ihr Selbstmordversuch, als man sie verhaften wollte, kommt doch beinahe einem Schuldgeständnis gleich."

„Freilich, freilich, aber nur beinahe. Deshalb war ja auch der Untersuchungsrichter anfangs seiner Sache so sicher. Jetzt, wo er nicht vorwärts kommt und die Geschichte immer verwickelter wird" —

„Es ist stets ein böses Zeichen, wenn sich eine Untersuchung in die Länge zieht."

„Das weiß die Polizei ganz gut. Wenn man einen Verbrecher nicht in den ersten vierundzwanzig Stunden erwischt, steht die Sache schlecht. Und mit jedem Tage, der die Spur verwischen hilft, wird die Entdeckung aussichtsloser."

„Ja, wenn der Untersuchungsrichter die Köbesky verhören könnte!"

„Das ist ja eben sein spezielles Pech, daß er's nicht kann. Im besten Falle wird es noch Wochen dauern, bis es möglich ist."

„Ist denn wirklich Aussicht, daß sie davonkommt?" fragte jetzt die Wärterin.

„Wenn die Besserung anhält und die Wunde sich schließt, ja. Das Fieber dürfte kaum zurückkehren und der lethargische Zustand, in dem sie liegt, ist wohl hauptsächlich dem enormen Blutverluste zuzuschreiben. Wir müssen jetzt hauptsächlich danach trachten, sie etwas bei Kräften zu erhalten, im übrigen muß sich die Natur selbst helfen."

Und wieder vergingen lange Tage, die zu Wochen wurden. Der Zustand der Kranken besserte sich merklich.

Sie öffnete jetzt schon manchmal die tief in den Höhlen liegenden Augen, welche unnatürlich groß in dem abgezehrten Gesichte erschienen, und sah mit einem Blicke um sich, der verriet, daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Aber sie war noch zu schwach, um sprechen zu können, und versank bald wieder in den halbe Tage lang währenden Halbschlummer.

Eines Morgens aber, als die Sonne besonders freundlich die kahlen, weißgetünchten Mauern des Krankenzimmers vergoldete, fragte sie, nachdem sie dem Tanze der Sonnenstäubchen lange Zeit zugesehen, mit leiser Stimme:

„Wo bin ich hier eigentlich?"

„Sie sind im Krankenhause!" antwortete die Wärterin, die auf diese Frage vorbereitet war.

„Wie bin ich denn hierher gekommen?"

„Man hat Sie schwer krank hergebracht."

Eine Weile herrschte Schweigen; offenbar suchte die Kranke sich zu besinnen, was mit ihr vorgegangen war.

„Bin ich schon lange krank und was fehlt mir denn eigentlich?" fragte sie dann.

„Der Arzt hat streng verboten, mit Ihnen zu sprechen. Versuchen Sie zu schlafen; wenn Sie kräftiger sind, wird man Ihnen alles erklären, was Sie wissen wollen."

Als der Doktor an diesem Tage seine Visite machte, rieb er sich lächelnd die Hände, als die Wärterin Bericht erstattete.

„Die hätten wir also glücklich über den Berg," meinte er dabei, „in acht Tagen kann das erste Verhör stattfinden. Der Untersuchungsrichter ist schon ganz verzweifelt, daß es so lange dauert."

Ein paar Tage später fragte ihn die Köbesky, als er an ihrem Lager stand, plötzlich:

„Möchten Sie mir einige Fragen beantworten, Herr Doktor?"

Es waren die ersten Worte, die sie überhaupt an ihn richtete.

„Fragen Sie nur," meinte er gemütlich, sich an ihrem Bette auf einen Stuhl niederlassend. Er war ein jovialer Mensch, und da die Person ihm ihr Leben verdankte, fühlte er etwas wie Wohlwollendes für sie.

„Ist das hier ein öffentliches Krankenhaus?"

Er zögerte einen Augenblick mit der Antwort. Aber schließlich einmal mußte sie es ja erfahren, und er hielt sie auch schon für stark genug, um einen Puff auszuhalten.

„Das ist das Inquisitenspital," sagte er also.

Ein Schauder ging über ihren Körper, offenbar erinnerte sie sich jetzt an alles.

„Man hält mich also noch immer für eine Mörderin?"

„Regen Sie sich nicht auf," meinte der Arzt begütigend, „Sie sind noch nicht stark genug. Jetzt, wo wir Sie auf dem Wege der Besserung haben und Sie bald dem Untersuchungsrichter Aufklärungen geben können, wird sich alles finden."

Die Köbesky wandte den Kopf unruhig auf dem Kissen hin und her.

„Was für Beweise kann man für meine Schuld haben," sagte sie dann; „weil ich mich verleiten ließ, meiner Herrin ein paar Schmucksachen zu stehlen, deshalb kann man mich doch unmöglich als Mörderin verurteilen?"

„Gewiß nicht, da müßte man ganz andere finden, das sind bloß Verdachtsmomente."

„Man kann aber nichts anderes finden, denn ich bin unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Ich muß von Sinnen gewesen sein, als ich mich töten wollte."

„Die starke Aufregung, in welche die Entdeckung des Mordes Sie versetzte, vereint mit dem Schrecken über Ihre Verhaftung läßt eine momentane Sinnesverwirrung wohl möglich erscheinen," antwortete der Arzt, bestrebt die Kranke zu beschwichtigen.

„Nicht wahr, Herr Doktor? Ich danke tausendmal für diese Worte, sie werden mich gesünder machen als alle Medizin."

„Wenn Sie aber ernstlich rasch gesund werden wollen, müssen Sie sich sehr ruhig verhalten."

„Das ist unmöglich, Herr Doktor, die Unruhe verzehrt mich ja förmlich, seit ich wieder klar denken kann. Wird der Untersuchungsrichter nicht herkommen?"

„Freilich!"

„Wann wird er mich verhören?"

Der Arzt dachte einen Augenblick nach.

„In drei Tagen, denke ich, können wir's riskieren."

„Sie könnten gerade so gut sagen in drei Ewigkeiten, Herr Doktor," rief das leidenschaftliche Weib, „ich warte nicht länger."

„Sie müssen, Sie halten es nicht aus."

„Ich sage Ihnen, ich werde nicht essen und nicht schlafen, bis er nicht kommt, das wird mir mehr schaden, als wenn ich alles sage, was ich auf dem Herzen habe."

Ihre Augen glühten und die Hände zitterten auf der Bettdecke.

„Auf Ihre Verantwortung also, ich wasche meine Hände in Unschuld. Ich werde ihn verständigen, daß er kommen soll."

Ein tiefer Atemzug hob ihre eingesunkene Brust.

„Endlich!" flüsterte sie.

8.

Sophiens Talent hielt auch weiterhin, was es bei ihrem Debüt versprochen hatte. Jedes neue Auftreten bedeutete ein neues Glied in der Kette ihrer Erfolge. Der kluge Direktor, der diese Perle zuerst erkannt und für sich gewonnen hatte, rieb sich schmunzelnd die Hände, und allgemein wurde Doktor Pahlen um sein Glück beneidet.

Die ganze Stadt kannte bereits die neue Operettendame, nur einer nicht. Das war der alte Rosenau, vor dem man das Geheimnis ängstlich hütete.

habe. Es wurden Anträge angenommen, nach welchen untersucht werden soll, unter welchen Umständen und durch welche Fürsprache Duez zum Liquidator ernannt und im Amte erhalten wurde. Ferner soll die Regierung aufgefordert werden, festzustellen, ob die Zahlungen der Liquidatoren regelmäßig erfolgen und welche Verwendung die eingezahlten Gelder finden. — Im heutigen Ministerrate teilte der Justizminister die Verhaftung des Liquidators Duez mit. Der Ministerrat billigte das Dekret, wonach Finanzinspektoren zur Verfügung des Untersuchungsrichters gestellt werden, um ihn in der Klarstellung der Tätigkeit der Liquidatoren zu unterstützen.

England.

Englische und deutsche Flotte.

* London, 9. März. Im Unterhaus fragte der Abg. Byles dem Staatssekretär der Marine Mc. Kenna, ob die Erklärung des deutschen Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 5. März über die englisch-deutschen Beziehungen das demnächst dem Parlament vorzulegende Flottenbudget in einschränkender Weise beeinflussen werde. Mc Kenna erwiderte: Der friedliche Ton der Rede des deutschen Reichskanzlers wird von uns herzlich erwidert; aber ich muß darauf hinweisen, daß unser Flottensystem nicht auf der Annahme basiert, daß andere Nationen beabsichtigten, uns gegenüber unfreundlich zu sein, oder daß wir beabsichtigten, gegen sie eine unfreundliche Gesinnung zu zeigen; sie werden vielmehr aufgestellt, um den Stand unserer Seemacht zu erhalten und hängen von den tatsächlichen Flottenausgaben anderer Mächte ab. Ich weiß nichts davon, daß irgend welche öffentliche Erklärungen deutscher Minister irgendeine Absicht angedeutet hätten, die gesetzlich festgelegten Ausgaben des deutschen Flottenprogramms abzuändern.

Afrika.

Aus Marokko.

* Madrid, 9. März. Aus Melilla wird telegraphiert: Marokkanische Räuber erschossen nächtlicherweise zwei spanische Händler, die außerhalb des Truppenlagers bei einem Berge lagerten.

* Paris, 9. März. Nach einer Meldung aus Marrakesch wurden Mulai el Kebir auf Anordnung Mulai Hafids alle die Einkünfte, die er nicht unbedingt benötigt, entzogen. Die Maßregel wird auf die Besorgnis zurückgeführt, daß Mulai el Kebir eine zu große Macht erlangen könnte.

51. Westfälischer Provinziallandtag.

* Münster i. W., 9. März.

In der heutigen Schlußsitzung wurden zunächst die Jahresrechnungen für 1909 genehmigt und der Bericht über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Jahr 1908 zur Kenntnis genommen. Dann trat man in die Beratung des Haupthaushalts-Planes für die Rechnungsjahre 1910/11 ein. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für 1910 sind auf 10 912 700 M. veranschlagt, auf 586 700 M. mehr als im Vorjahre, die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben auf 991 000 M. für 1910 und auf 522 500 M. für 1911. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für 1911 belaufen sich auf je 11 017 900 M., auf 105 200 M. mehr als im Vorjahre. Der Vermögensstand der Provinz ist nach wie vor günstig. Die Schuldenlast beträgt 33 555 755 M., das Vermögen 47 192 421 M., so daß das Reinvermögen mit 16,1 Millionen M. angesetzt ist. Hinzu kommt das Vermögen der Landesbank mit 4 035 047 M.

Die Kommission beantragte, für die Kosten der Wanderarbeitsstätten zum 1. Male 35 000 M. in den Etat einzustellen. Der Antrag wurde angenommen. Ferner fand folgender Antrag des Abg. Quentin (Herford) Annahme: Der Provinziallandtag bittet den Provinzialausschuß um baldige Ausführung des Beschlusses des 50. Provinziallandtages, der besagt: Der Provinziallandtag ersucht den Provinzialausschuß dem nächsten Landtage eine Vorlage über Heranziehung derjenigen Kreise zu machen, in denen keine Wanderarbeitsstätten eingerichtet sind, denen aber die in anderen Kreisen eingerichteten Wanderarbeitsstätten zugute kommen.

Der Haupthaushaltsplan wurde genehmigt und beschlossen, eine Provinzialsteuer, wie im Vorjahre von 13,2 Prozent zu erheben.

Der Antrag des Abg. Dr. Harmann (Witten), der Provinziallandtag wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, auf den Ausbau der Westfälischen Wilhelmsuniversität zur vollen Universität möglichst Bedacht zu nehmen, wurde einstimmig angenommen. Der Referent führte aus, die Universität Münster entwickele sich großartig, sie dürfe daher nicht mehr länger als Aschenbrödel behandelt werden. Man wünsche allgemein, daß die medizinische Fakultät voll ausgebaut und daß als letztes Glied die evangelisch-theologische Fakultät geschaffen werde. Darauf habe Westfalen als die volksreichste und leistungsfähigste Provinz der Monarchie begründeten Anspruch.

Hierauf wurde die Tagung durch den Oberpräsidenten Frhrn. von der Recke von der Horst geschlossen.

Luftschiffahrt.

* Hamburg, 9. März. Der Lenkballon Ruthenberg, der heute vormittag zum 1. Male hier aufstieg, ist verunglückt. Der Ballon war nach 2stündiger Fahrt nicht mehr imstande, nach Hamburg zurückzukehren, da der Wind immer stärker wurde. Der Führer beschloß, bei Hummelsbüttel auf freiem Felde zu landen; ein Windstoß trieb den Ballon gegen einen Baum, dessen Zweige ein Loch in die Hülle des Ballons rissen. Die 4 Insassen gelangten glücklich zur Erde.

* Stuttgart, 9. März. Wie aus Friedrichshafen berichtet wird, ist das Zeppelinsche Luftschiff „Z. 4" nunmehr im Gerippe vollständig hergestellt. Auch die äußere Umhüllung ist angebracht. Demnächst werden die beiden Motorgondeln montiert. Die ersten Gaszellen sind fertiggestellt und werden gegenwärtig eingepaßt. Bezüglich der Propellerform und der Antriebsvorrichtungen werden noch weitere Untersuchungen gemacht. „Z 4" wird voraussichtlich anfangs Mai völlig fertiggestellt sein und seine Fahrten von Friedrichshafen aus beginnen. Es werden zunächst Fahrten entlang dem Rhein und weiter in die Schweiz hinein bis an den Vierwaldstätter See veranstaltet werden.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 9. März. Der Zentralvorstand der Gewerkvereine christlicher Bauarbeiter beschloß, nach der Rh. Westf. Ztg., angesichts der bevorstehenden Lohnbewegung im Baugewerbe den Wochenbeitrag von 1 M. auf 1,20 M. zu erhöhen.

* Berlin, 10. März. Die Lohnbewegung im Großberliner Holzgewerbe hat ein friedliches Ende gefunden. Die im deutschen Holzarbeiterverband organisierten Holzarbeiter von Berlin und Vororten haben den Tarif zugestimmt, der gestern nachmittag auch von den Arbeitgebern anerkannt worden ist.

* Hamburg, 6. März. Die Organisation der Tapezierer hat einen neuen Arbeitstarif beschlossen, der einen Mindestlohn von 0,60 M. für ältere Gehilfen bei höchstens 9stündiger Arbeitszeit vorsieht. Die Meister lehnen jede Lohnerhöhung ab. Die Tapezierer beschlossen, am 16. März die Arbeit einzustellen, wenn der Tarif keine Aufnahme findet.

* Philadelphia, 9. März. Gestern abend wurde ein Straßenbahnwagen von der Menge mit Steinen beworfen. Dabei wurde einer der Arbeitswilligen verwundet. Die anderen in demselben Wagen befindlichen Arbeitswilligen gaben hierauf Revolverschüsse auf die Menge ab und verwundeten 6 Personen, darunter 1 junges Mädchen. Die wütende Menge demolierte mehrere Wagen.

* Newyork, 9. März. Die großen Textilwerke in Philadelphia stellten den Arbeitern ein Ultimatum mit der Drohung, daß, falls sie bis Montag an die Arbeit nicht zurückkehrten, ihre Fabriken bis zum Herbst schließen würden.

Provinzielle Nachrichten.

* Groß-Reken, 9. März. Am 8. d. Mts. fanden Arbeiter frühmorgens im Letter Bruch einen vor Kälte und Nässe fast erstarrten fremden Menschen. Er gab an, sich nächtlicherweile in der Heide verirrt zu haben. Nachdem er zunächst zur Kolonie Maria-Veen verbracht worden war, wo ihm die erste Hilfe zuteil ward, wurde er dem Krankenhause zu Recken zugeführt.

* Halden 8. März. Gestern wurde die Leiche des Steinbrucharbeiters Slomb aus Westhofen aus der Lenne gezogen. S. ist auf eine leichtfertige Weise ums Leben gekommen. Bei einem Spaziergange äußerte er die Absicht, die zurzeit hochgehende Lenne zu durchschwimmen. Dem S. gelang es auch, das jenseitige Ufer zu erreichen; aber auf dem Rückwege tauchte er plötzlich unter und kam nicht wieder zum Vorschein.

* Albersloh, 8. März. Ein soderbares Unglück hat die Familie eines auf der Alst wohnenden Kötters betroffen. Von drei Kindern, welche in einem frisch tapezierten und stark geheizten Zimmer schliefen, fand man am Morgen einen vierjährigen Knaben tot, die andern beiden Kinder schwer erkrankt vor. Die Ursache des traurigen Unglücks ist rätselhaft.

* Dortmund, 9. März. Auf der Landstraße Lünen-Cappenberg fuhr gestern ein Automobil in voller Fahrt in einen Bierwagen der Brauerei Cappenberg hinein. Die Insassen wurden weit im Bogen aus dem Wagen ins Ackerland geschleudert, erlitten aber nicht lebensgefährliche Verletzungen, so daß sie mit dem Eisenbahnzuge die Reise nach Hannover fortsetzen konnten.

* Düsseldorf, 9. März. Der Gattin eines Restaurateurs wurden aus ihrem Schlafzimmer Schmucksachen im Werte von über 10 000 Mark gestohlen.

* Köln, 10. März. Zu dem Unfall in der Hiedemannschen Maschinen- und Walzenfabrik wurde gestern abend gemeldet, daß der Vorfall nunmehr auch das dritte Opfer gefordert hat und zwar ist ein im Augustahospital untergebrachter Arbeiter den erlittenen Lungenverletzungen erlegen.

* Stockum, 9. März. Aus der hiesigen evangelischen Kirche wurden sämtliche Abendmahlsgeräte, Taufbecken, Altarkruzifix und andere Wertsachen, im ganzen für 1000 M. gestohlen.

Aus Nah und Fern.

— Hamburg, 9. März. Beim Verladen von Holz auf dem Dampfer Elba wurden mehrere Schauerleute von einem Holzballen, der sich aus der Kette gelöst hatte, getroffen. 2 der Arbeiter wurden getötet.

— Straßburg, 9. März. Bei Schirmeck in Unter-Elsaß wurde ein Ehepaar mit seinem achtjährigen Kinde von einem Automobil überfahren. Mutter und Kind wurden getötet, der Vater schwer verletzt.

— Graudenz, 9. März. In Schanaich (Kreis Ulm) wurde, wie der Graudenzer Gesellige meldet, heute morgen ein 18jähriger Müllerbursche mit einer Axt ermordet aufgefunden. Der Tat dringend verdächtig ist ein russischer Knecht, der heute morgen abgereist ist.

— Worms, 9. März. Der Bahnhofsvorsteher Gräber zu Offstein versuchte heute sich selbst, seine Frau und seine 3 Kinder mit Sublimat zu vergiften. Seine Ehefrau ist tot. G. selbst wird kaum mit dem Leben davonkommen, die Kinder können dagegen als gerettet betrachtet werden. Beweggrund zur Tat bilden unerquickliche Familienverhältnisse.

— Wien, 9. März. Wie die Blätter melden, ereignete sich bei Himberg in der Nähe von Wien ein schwerer Automobilunfall. Ein mit 7 Chauffeuren besetztes Schulautomobil der neugegründeten Wiener Lohnwagenunternehmung überschlug sich bei einer Kurve und begrub die Insassen, von denen 1 getötet, 3 schwer und 2 leicht verletzt wurden.

— Wilna, 9. März. Die Gattin des Kurators des Lehrbezirks, Lewitzki, ist heute in ihrer Wohnung von einem Gymnasiasten erschossen und ihre Tochter durch einen Schuß leicht verwundet worden. Der Täter beging dann Selbstmord.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. März.

)(**Der kath. Gesellenverein** veranstaltete am Mittwoch abend eine besondere Feier, einen Familienabend, dem als Grundidee die Verherrlichung der Mutterliebe unterlegt war. Erfreulicherweise hatte die Veranstaltung, obgleich an einem Werktag stattfindend, eine überaus große Teilnahme zu verzeichnen. Mitglieder, Meister und Ehrenmitglieder waren besonders auch in Begleitung ihrer Frauen und Töchter so zahlreich erschienen, daß der große Saal bis zur äußersten Ecke voll besetzt war. Das Programm des Abends war schön und zweckentsprechend zusammengestellt und erzielte eine volle Wirkung. Nach einem flotten Marsch durch die Hauskapelle sprach der Präses Herr Kaplan Beckmann einige Worte der Begrüßung. Er skizzierte dabei auch kurz den Zweck und die Absicht, den man mit der Veranstaltung verfolge: In der heutigen Zeit, die an Lieb so leer, wo man alle Autorität zu untergraben suche, sei es wohl angebracht, das große Gut, das die Menschheit hält und trägt, durch solch eine Feier vor Augen zu führen und zu feiern, auf daß man sich aufs neue an ihr begeistere, und die Jugend sich angeeifert fühle, deren Wunsch und Willen zu erfüllen, der sie so viel verdanken, der Mutter. Der Grundstock und den Haupterfolg des Abends bildete die Festrede des Herrn P. Gilbert-Essen. In ausführlicher, tief zu Herzen gehender Weise behandelte der Festredner, entsprechend der Idee des Abends, einzig und allein das Thema: „Die Mutterliebe" und zwar nach ihrem Wesen und ihrem Ursprung, ihrer Wirkung und ihrem Ziel. Die Mutterliebe stamme, so führte Redner aus, aus dem Himmel. Denn sie sei in ihrem Wesen himmlisch und könne deshalb nur im Himmel geboren sein. Sie sei ein Ausfluß der unendlichen Liebe Gottes, der, nach dem Sündenfall der Menschen, in dieser Gnadengabe auch den kleinsten, den unbeholfenen Erdenbürgern ein Strahl seiner Liebe habe geben wollen. Die Mutterliebe habe etwas Göttliches an sich. Redner verglich hierzu die Gottesliebe und Mutterliebe mit einander. Wie die Liebe Gottes so sei auch die Mutterliebe dauernd, uneigennützig, hafte nicht an Worten, sondern biete auch Werke, Taten, sei opferwillig bis zum Tode, verzeihend bis zum äußersten, mehr als sich selbst liebend. Die wahre echte Mutterliebe sei in der Mutter von Natur aus. Darum könne sie auch nicht verglichen werden mit anderer irdischer Liebe, nicht mit der Freundesliebe, ja selbst nicht mit der Gattenliebe. Die Mutterliebe sehe eben nicht das Schöne, oder die Ehre des Kindes, sondern nur das Kind an sich. Deshalb wende sich die Liebe der Mutter oft gerade am meisten dem schwächsten, ärmsten ihrer Kinder zu. Wenn auch die Mutterliebe Momente höchsten Glückes biete, in der Hauptsache bringe sie der Mutter meist Leiden und Opfer, Entsagen und Ertragen. Die wahre, echte Mutterliebe stifte aber der Menschheit bleibenden Segen. Zunächst trage sie die Erhaltung der Menschheit; dann veredele sie das Herz des Kindes und erzeuge im Kindesherz Gegenliebe. Und gerade diese Liebe zur Mutter halte die Menschen, besonders in kritischen Momenten. Auch die Heimatliebe habe ihren Ursprung eigentlich in der Liebe der Mutter und zur Mutter und schließlich resultiere die Ehrung des Frauengeschlechtes überhaupt nur aus der Achtung und Ehrung der Mutter. Redner streifte dann noch die Geschichte der Mutterliebe, und legte dar, daß diese erst durch das Christentum ihren Höhepunkt erreicht habe. Er wies hin auf das Ideal der Mutterliebe, die Mutter Gottes. Der Platz der christlichen Mutter sei daher vor dem Bilde der Gottesmutter; ihr nachzueifern müsse sie sich bestreben, dagegen mit Abscheu von sich weisen die neuzeitlichen Bestrebungen, die die Mutter wieder auf die Stufe des Heidentums zurückstellten. Redner schloß mit einem Appell an die Männer und Jünglinge, nie die Achtung und Ehre der Mutter zu verletzen. In ihrer Schlichtheit und doch Schönheit griffen die klaren Ausführungen des Herrn Festredners allen Zuhörern tief ans Herz. Am Schlusse fanden sich denn auch alle zu brausendem Beifall zusammen. Herr Kaplan Ewering lieh dem allgemeinen Dankgefühl gegen den Festredner Worte, indem er ihm im Namen der Versammlung herzlichst dankte. Das übrige Programm, in das die Reden eingefügt waren, bestand in Vorträgen der Musikkapelle, des Gesangschors, gemeinschaftlichen Liedern, Sologesängen und nicht zuletzt in Deklamationen von kleinen Mädchen und Knaben. Gerade das Aufsagen passender Gedichtchen durch die Kleinen gab der Veranstaltung einen eigenen, anheimelnden Reiz, der sichtlich alle ergriff. Die Befriedigung über den schönen, eindrucksvollen Verlauf der Feier war daher allgemein und der Dank des Präses, Herrn Kaplan Beckmann, am Schlusse an alle jene, die zur Veranstaltung beigetragen, insbesondere an die Schwestern, welche den Kleinen die Gedichtchen eingeübt, und Herrn Lehrer Krekeler den Leiter der Kapelle und des Chores, fand überall bereitwilligste und dankbarste Zustimmung. Der Gesellenverein kann mit Befriedigung auf den schönen Abend zurückblicken.

** **Der christliche Textilarbeiterverband** hielt am Mittwoch abend im Arbeitervereinshause eine Versammlung ab, in der der Streik bei der Spinnerei Eilermark und die bevorstehende Generalaussperrung in Gronau zur Besprechung stand. Angesichts des die hiesige Arbeiterschaft sehr interessierenden Themas war die Versammlung sehr gut besucht. Herr Gewerkschaftssekretär Lensing hatte das Referat. Er gab zunächst eine Darlegung der allgemeinen lokalen und Arbeitsverhältnisse in Gronau und der Umgegend. Alsdann schilderte er die mißlichen Zustände, die speziell bei der Firma Eilermark herrschten; auf grund dieser sei der Streik wohl gerechtfertigt. Weiter erstattete er eingehenden Bericht über den gegenwärtigen Stand des Streikes und, was daraus zu erwarten sei. Bei der Firma Eilermark ständen in Streik bezw. seien ausgesperrt ca. 700 Arbeiter. Die Arbeitgeberorganisation habe nun beschlossen, falls der Streik nicht beigelegt werde, in nächster Zeit eine sich allmählich steigende Betriebseinschränkung und schließlich eine Generalaussperrung eintreten zu lassen. Davon würden dann höchstens 5500 Arbeiter betroffen. Die Arbeiterschaft sei entschlossen, es auf die Generalaussperrung ankommen zu lassen und hoffe auf einen ihr günstigen Ausgang des Streiks. Redner verwies schließlich noch auf die Bedeutung der Organisation, zum Eintritt in dieselbe auffordernd. An das Referat schloß sich noch eine Diskussion an; dieselbe ergab die Uebereinstimmung der Versammlung mit den Ausführungen des Referenten. Zum Schlusse wurde eine Sammlung für die streikenden und ausgesperrten Arbeiter abgehalten, die ein schönes Resultat erbrachte.

)*(**Der Vinzenz-Verein** hat der heutigen Nummer, soweit sie als Stadtauflage zur Ausgabe gelangt, einen Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1909 beigelegt. Wir verweisen auch an dieser Stelle darauf mit dem Wunsche, daß noch mancher nach Einsichtnahme der segensreichen Tätigkeit dieses Vereins sich für seine Bestrebungen begeistern und ihm beitreten oder doch wenigstens ihm materielle Unterstützung zu teil werden lassen möge.

* **Fußball.** Nach größeren Bemühungen ist es dem hiesigen Fußballklub 1900 endlich gelungen ein Endspiel um die Meisterschaft, wenn auch nur in der C-Klasse des 3. Bezirks des Westdeutschen Spielverbandes nach hier zu bekommen. — Am kommenden Sonntag, den 13. cr., spielen hier auf dem Sportplatze der Emmericher Fußballklub „Rheingold" und der Sterkrader Spielverein. Da beide Vereine gleiche Punktzahl haben, so muß ein 3. Spiel ausgefochten werden, und der Sieger ist dann Inhaber der Meisterschaft in der betr. Klasse für 1910. Ein interessantes Spiel steht bevor. — Anfang des Spieles 3½ Uhr. Eintritt 30 Pf., Schüler 20 Pf. Mitglieder des hiesigen Klubs haben persönlich freien Zutritt. — Bemerkt sei noch, daß der Fußballklub 1900 in der BI-Klasse, also 2 Klassen höher spielt.

(+) **Kleinbahn Bocholt—Aalten.** Die Landespolizeiliche Abnahme der Kleinbahn von hier bis zur Landesgrenze erfolgt am Mittwoch, den 23. März. Der Beginn ist auf vormittags 10 Uhr angesetzt und zwar vom Anfangspunkt in Bocholt aus.

r **Fahrraddiebstahl.** Dem Arbeiter T. wurde auf der Münsterstraße vor der Wirtschaft Königs ein Fahrrad gestohlen. Das Rad ist schwarz lackiert, hat heruntergebogene Lenkstangen, vorn Hohlfelgen, hinten Doppelfelgen. Der Wert beträgt 50 M. Der Täter ist unbekannt.

Neueste Nachrichten.

w Wien, 10. März. (Telegr.) Der Bürgermeister von Wien, Dr. Karl Lueger, ist heute morgen 8 Uhr gestorben nach fast 2tägiger Agonie. Er hat ein Alter von nahezu 66 Jahren erreicht. Die Kunde von dem Hinscheiden des Wiener Bürgermeisters Dr. Karl Lueger wird nicht nur in Oesterreich, sondern auch in den christlichen Kreisen des Deutschen Reiches die schmerzlichste Teilnahme hervorgerufen. Denn auch bei uns genoß dieser Mann der eisernen Tatkraft und des rastlosen Fleißes, dieser an Verdiensten überreiche Mann die Hochachtung und die Sympathien der weitesten Kreise.

* Halberstadt 10. März. Das Schwurgericht verurteilte gestern abend den Arbeiter Stephan aus Prag, der in Bleckendorf die 85jährige Wwe. Löttel erdrosselte und beraubte, zum Tode.

* Paris, 10. März. Im Oeltransformator des Thomson-Houstonschen Elektrizitätswerkes in Bitry entstand infolge Kurzschlusses eine furchtbare Feuersbrunst, die in wenigen Stunden alle Fabrikgebäude zerstörte. Bisher wurde die Leiche eines Elektrikers aus den Trümmer hervorgezogen.

w Casablanca, 10. März. (Telegr.) Im Laufe der gestrigen Nacht wurde der Vorposten der französischen mobilen Kolonne von etwa 800 Leuten der Zaer, die teilweise beritten waren angegriffen. Der Ueberfall wurde ohne Verluste auf französischer Seite abgeschlagen.

Briefkasten der Redaktion.

H. M. hier. Daß die Kraniche bei ihren Zügen, die meist in den April und Oktober fallen, auch den Kreis Borken überfliegen, ist nicht ausgeschlossen. Daß das aber mit Gewißheit geschieht, läßt sich natürlich nicht sagen. Tatsache ist, daß schon zu öfteren Male sowohl im Herbst wie im Frühjahr Kranich-Züge auch hier beobachtet wurden.

W. H. und A. R. hier. In Holtenau bei Kiel die Leuchtfeuer der Insel Helgoland zu sehen, ist undenkbar. Kiel liegt an der Ostsee, während Helgoland in der Nordsee liegt; in Luftlinie sind beide über 60 Klm. von einander entfernt, davon gehen über 30 Klm. über Land.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. März.

Beginn der österlichen Zeit.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
Die diesjährigen und vorigjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/212 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
1/29 Uhr hl Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

✝

Das Sechswochen-Seelenamt
für
Frau Wilhelm Marlie
findet am Samstag, dem 12. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt.

✝

Die Jahres-Seelenmesse
für den verstorbenen
Joseph Emmerich
findet am Sonntag, 13. März, morgens 8 Uhr, in St. Joseph statt, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 13. März.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/23 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Abnahme der Kleinbahn von Bocholt bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Aalten ist Termin auf **Mittwoch, den 23. März d. J.,** vormittags 10 Uhr, mit Beginn am Anfangspunkte in Bocholt anberaumt. — Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntnis mit dem Hinzufügen, daß Beteiligte, welche Einwendungen erheben wollen, sich an den betreffenden Stellen der Bahn einfinden müssen.

Bocholt, den 9. März 1910.

Der e. Amtmann:
Laink.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Ackerers Franz Volmering zu Biemenhorst ist der Milzbrand ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 9. März 1910.

Die Ortspolizeibehörde:
Laink

Bekanntmachung.

Die Schlußprüfung der gewerblichen Fortbildungsschule hierselbst findet am **Donnerstag, dem 17. d. M., nachmittags um 6 Uhr,** in der Knabenschule statt, wozu die Innungsmitglieder sowie sämtliche Handwerksmeister freundlichst eingeladen werden.

Rhede, den 7. März 1910.

Der e. Amtmann:
Vrede.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Herrn A. Giesler haben, werden aufgefordert, spätestens bis zum 25. März die Rechnungen einzusenden.

Heinr. Giesler.

Händler
erzielen grossen Verdienst durch den Vertrieb von frei verkäuflichen Artikeln, als Mottentafeln, Insektenmitteln, Hustenbonbon, Blumendünger, Fleckstiften, Pfeffermünzküchelchen, Vanille, Tee, Kakao u. vielen anderen Sachen für den Haushalt. Verlangen Sie Muster.
Chemische Fabrik P. Seifert
Dittersbach bei Waldenburg i. Schl.
Hausierer

Kath. Gesellenverein, Bocholt.

Sonntag, den 13. März (St. Josephsfest), morgens 8 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Nachmittags 4 Uhr:

Danksagungsandacht.

Abends 8 Uhr:

Festversammlung.

Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.

Freitag abend 9 Uhr: Vorbereitung.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehlen wir:

Hemden, Röcke, Hosen und Untertaillen, Taschentücher, darunter solche mit Spitzen-Stickerei, Handschuhe, Rüschen, Spitzen und Besatzartikel, Schemisetts, Kragen, Manschetten und Schlipse, Strümpfe, Socken und Hosenträger, Engelkleidchen, Kränzchen und Schärpen

in großer Auswahl und zu soliden Preisen.

Der Post gegenüber. **J. & F. Biergans,** Ostenstraße 14.

Kreissparkasse zu Borken i. W.

Eröffnet am 1. April 1906.

Geschäftsübersicht

für das Jahr 1909.

Einlagebestand am Ende des Vorjahres	2 317 046,53	M.
Zugang während des Rechnungsjahres 1909		
a) durch Neueinlagen	1 982 895,19	„
b) durch Zuschreibung von Zinsen	83 630,88	„
	4 383 572,60	M.
An Einlagen sind abgehoben	782 700,78	„
Mithin Einlagebestand Ende 1909	**3 600 871,82**	M.
Betrag des Reservefonds	11 035,99	„

Von den Beständen der Kreissparkasse sind angelegt:

1. in Hypotheken	2 573 743,04	M.
2. an Gemeinden des Kreises	475 588,84	„
3 gegen Bürgschaft	56 304,23	„
4. gegen Faustpfand	600,00	„
5. in Wertpapieren (Bilanzwert)	309 737,50	„
6 bei öffentlichen Instituten	64 672,16	„
7. Inventar	3 794,27	„
8. in sonstigen Anlagen (Kassenbestand pp.) . .	127 467.77	„

Die Kreissparkasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe entgegen.

Der Zinssatz beträgt 3¾ Prozent bei täglicher Verzinsung.

Auch werden Einlagen von den Unterempfängern:

Architekt Gerhard Rümping in Bocholt, Ravardistr.,
Wirt Heinrich Delere in Anholt,
Wirt Theodor Schüling in Rhede

zu jeder Zeit entgegengenommen.

Der Vorstand der Kreissparkasse.

Der weiße Sonntag

naht heran und damit für die unterzeichneten Vereine die Sorge für die Bekleidung armer Kommunionkinder. Der **Elisabeth-Verein** will, wie auch schon im vorigen Jahre, die Ausstattung der **Mädchen** und der **Vinzenz-Verein** die Ausstattung der **Knaben** in die Hand nehmen.

Wir bitten deshalb dringend alle Freunde der Jugend um ihre Gaben für arme Erst-Kommunikanten, seien es Gaben in Geld oder in Kleidungsstoffen oder fertigen Kleidungsstücken, damit die Kinder ihrem Ehrentage entsprechend, würdig und gut gekleidet erscheinen können.

Werden die Gaben uns anvertraut und werden alle sich meldenden Kinder an uns überwiesen, so wird die Sache einheitlich gehandhabt, und ist dann am besten dafür gesorgt, daß einer mißbräuchlichen Doppel-Beschenkung oder einer Beschenkung von Familien, welche der Unterstützung gar nicht bedürfen, vorgebeugt wird.

Jedes Mitglied unserer Vereine ist gerne zur Annahme von Gaben bereit, doch dürfte es sich empfehlen, solche für die Mädchen vorzugsweise bei den Damen **Frau Amtmann Döink,** Neustraße 3, und **Frl. Brüning,** Nebenstraße 12, und solche für die Knaben bei den Herren **Bernhard Hölscher, Heinrich Driessen** und **Pfarrer Jürgens** abzugeben.

Im voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

Bocholt, im März 1910.

Der Vorstand des Elisabeth-Vereins. | **Der Vorstand des Vereins vom hl. Vinzenz von Paul.**



Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag starb unser liebes Söhnchen

Anton

nach kurzer Krankheit im zarten Alter von 3 Wochen.

Die tiefbetrübten Eltern:
August Steiner und Frau.

Bocholt, den 10. März 1910

Hotel Cassée,

RHEDE.

Salvatorbier

verkäufl. noch immer im Ausstich.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat, Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg, Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

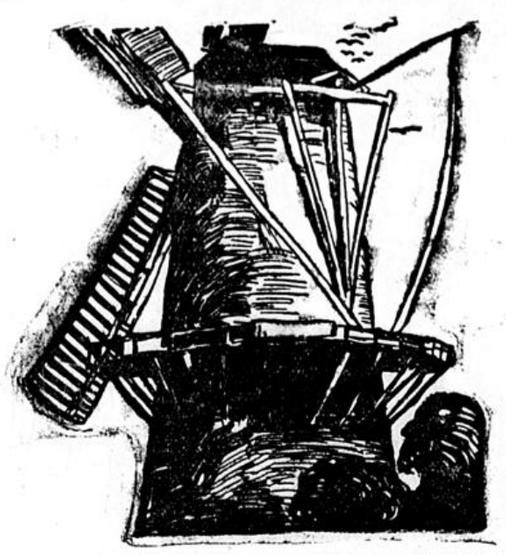
Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, **Duisburg** Sonnenwall.

Hotel Pottmeyer, Bocholt.

Ausstellung der Originalwerkzeuge des ehemaligen Scharfrichters Reindel aus Magdeburg.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

der Unternehmer:
Otto Kreutz.



Die Mühle

des menschlichen Körpers ist der Magen. Wenn Sie an einem kranken Magen leiden oder an den dadurch hervorgerufenen Folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität oder Magenschmerzen, dann brauchen Sie notwendig ein gänzlich unschädliches Getränk. Völlig unschädlich, von anregendem Wohlgeschmack und dabei außerordentlich billig ist Kathreiners Malzkaffee, der schon manchem gute Dienste getan hat.

Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee, er ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. —

In der **J. & A. Temming**schen Buchhandlung in Bocholt ist vorrätig:

Goffine, P. Leonhard. Christkatholische Handpostille,
oder Unterrichts- und Erbauungsbuch,
das ist: Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, samt daraus gezogenen Glaubens u. Sittenlehren.

Preis schön und solid gebunden 3.—, 3.50 und 4.— Mk.

Jeder katholischen Familie zur Anschaffung bestens empfohlen.

Herz Jesu-Verein.

Sonntag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr, Ausgabe der Heftchen für die Sammler im kleinen Saale des kathol. Arbeiter-Vereins.

Ein jüngeres

Mädchen

für **Spulen** und **Lagerarbeiten** gesucht.

Gebr. Rensing.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin O 34**

Meine Besitzung,

Südwall 7, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter **P. J. 9687** an die Expedition d. Bl.

Bessere Wohnung

von 5—6 Räumen mit Zubehör und wenn möglich mit kl. Garten pr. 1. Juli evtl. früher zu mieten gesucht.

Offerten unter **O. K.** an die Exped dieses Blattes.

Vom 1. April ab sucht jg. Ehepaar

bessere Wohnung

von 3—4 Räumen zu mieten.

Gefl. Angebote unter **D. E. 66** an die Expedition d. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

von 4 Räumen zum 1. April oder später zu vermieten.

Zu erfragen **Ostmauerstr. 62.**

Eine

Arbeiterwohnung

zu verkaufen.

Näheres **Schwabenstraße 25.**

Zum 1. April ds. Js. eine geräumige

Arbeiterwohnung

zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **W. S. 12** an die Exped d. Bl.

---

2 Zimmer

am Ostertor zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei möblierte

Zimmer

zu vermieteten.

Sachsenstraße 70.

---

2 schöne große

Zimmer

(I. Etage), möbliert oder unmöbliert, zu vermieten.

Neustraße 21 (Ecke Südwall).

---

3 Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

Ostmauer 40.

Auf der Freibank

ist am Freitag, dem 11. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab, Schweinefleisch und Kalbfleisch zu haben.

Wohnung, 6 Räume, für 150 Mark zum 1. April zu vermieten. Näheres

Biemenhorster Weg 210 b I.

---

5 Ko. Ia Meckl. Rundkäse nur 3 Mark, Nachnahme.

Käse-Zentrale, Güstrow 2.

Einstimmig

sagen Hunderte von Schmerzenleidenden, wie dieser:

Gleich nach dem erstmaligen Gebrauch waren meine Schmerzen weg Sage meinen besten Dank.

Tarnow. W. Borchers.

Carmol-Karmelitergeist, Fl. 60 Pf., Doppelfl. 1 Mk.

Carmol-Blutreinigungstee
(Folliculi sennae)
beliebtes Abführungsmittel von milder und prompter Wirkung. Preis pro Paket 50 Pf.

Carmol ist zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen und bei

Th. Höpfner, Kaiser-Drogerie.

Carmol-Fabrik Rheinsberg i. M.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden

Spielen für die Jugend

in allen Preislagen.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Bettnässen.

Befreiung sofort! Auskunft umsonst. Alter u. Gschl. angeben.

Karl Zimmermann & Co., Heidelberg.



Ihre Kleinen gedeihen prächtig

wenn sie Reeses Pudding möglichst regelmässig erhalten. Reeses Pudding enthält Bestandteile, die für den Aufbau eines kräftigen Knochengerüstes, die Entwickelung des Gehirns und Stärkung der Nerven wie überhaupt für die gesamte geistige und körperliche Entwickelung der Kinder erforderlich sind. Kinder, die sich Milch zuwider trinken, finden nahrhafteren Ersatz in Reeses Pudding. Fordern Sie auch gratis Reeses Backwunder-Rezeptbuch mit vielen in der eigenen Versuchsbäckerei unserer Fabrik erprobten Backrezepten und Hinweisen auf die Vorzüge von Reeses Backwunder und Reeses Vanillinzucker.

Trotz der vielen Vorzüge nur 10 Pf. **Reese Gesellsch., Hameln.**

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Badenlokal durch Umbau bedeutend vergrössert!

Die neuesten Sendungen sind eingetroffen!

Grosse Auswahl.

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Kommunion-Anzüge
Kinder-Anzüge in allen Fassons

in allen Preislagen.

empfiehlt

Billige Preise.

Nordstr. 43. **Joh. B. Fisser,** Nordstr. 43.

Ein Mädchen,

welches in Hausarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Mai Stellung zur Erlernung der Küche.
Offerten unter **B. C. 100** an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen,

im Nähen erfahren, sucht leichte Stellung in kleinem Haushalt zur Stütze der Hausfrau und Erlernung der Küche.
Offerten unter **A. D. 300** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein properes

Mädchen

auf sofort gesucht.
Johann Hentschel,
Krechting.

Ein kräftiges

Mädchen

nach der Schulzeit eventl. für ganze Nachmittage gesucht.
Hembener Weg 755.



Perplex-Dauerwäsche hat die vorzügliche Eigenschaft, daß sich Schmutzflecken 2c. mit kaltem Wasser und etwas Seife leicht abwaschen lassen.
Perplex-Dauerwäsche bleibt wochenlang sauber.
Perplex-Dauerwäsche ist vom hygienischen Standpunkte aus durch ihre dauernde Sauberkeit jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Perplex-Dauerwäsche kann wie jede andere Plättwäsche gewaschen werden.
Alleinige Hersteller für **Bocholt, Borken usw.**
J. & F. Biergans.

Vieh zum Weiden

wird angenommen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schönes, rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.
Hochfeld 115/I.

Ein rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.
Maxstraße 566/5, beim Klarissenkloster.

Größerer

Holzschuppen

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tanz- und Anstandskursus.

Am Freitag, dem 1. April, abends 8 Uhr, eröffne ich im **Schillersaale (Hotel Bürgerkrug)** den **Frühjahrs-Kursus.** — Auf vielseitigen Wunsch findet an denselben Tagen nachmittags von 5—7 Uhr ein Kursus statt. — Außerdem wird einzelnen Personen diskret Privatunterricht erteilt.
Gefällige Anmeldungen zu den Kursen nimmt Herr Peter Frese (Hotel Bürgerkrug) freundlichst entgegen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Rossmeyer,
Tanzlehrer, Wesel.

Buthe & Wolf, Hamm,

Spezial-Geschäft für Elektrotechnik,
Südstrasse 33. **Fernsprecher 701.**

Ausführung und Umänderung sämtlicher
elektr. Licht- und Kraftanlagen
im Anschluss an vorhandene Elektrizitätswerke,
sowie
Einzel-Anlagen
jeden Umfanges und jeder Stromart.
Reichhaltiges Lager in
sämtl. elektrotechnischen Bedarfsartikeln.
Haus-Telephon- und Signal-Anlagen.
Kostenanschläge gratis.



Die neuesten

Tapeten 1910

empfiehlt in **grosser Auswahl** u. zu den **billigsten Preisen**

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Rüben.

Eine große Partie Rüben hat abzugeben. **Jos. Wilms.**

Bandwurm mit Kopf

wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in za. 2 Stunden entfernt durch „**Solitaenia**“, unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Uebelkeit! Kein Brechreiz! Nur „**Solitaenia**“ echt mit Anweis. 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ,

---

Literatur-Verein

BOCHOLT.

Sonntag, den 13. März, abends 8½ Uhr:

VORTRAG.

Restauration zum Steifen Arm.

Sonntag, den 13. März:

Militärkonzert,

ausgeführt von einem Teil der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 57.
Programm in nächster Nummer.

5—6000 M.

zum 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen.
Anfragen unter **M. S. 42** an die Expedition d. Bl.



9 gebrauchte
Geldschränke
billig abzugeben.
W. Houben,
Duisburg.

Junger Mann,

kath., militärfrei, z. Zt. Absolvent einer größeren Handelsschule, sucht zum 1. April oder später Stelle auf Kontor oder Lager bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Offerten unter Chiffre **V. 30** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

welcher mit einf. und dopp. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben sowie allen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem hiesigen Kontor.
Offerten unter **Z. 500** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für eine | braven

jungen Mann,

der seine Lehrzeit vollendet, wird unter bescheidenen Ansprüchen bald Stelle auf Kontor und Lager gesucht.
Angebote unter **F. S. 402** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Schuhmacher-Geselle

findet auf sofort dauernde Beschäftigung.
W. Leiting,
Ostermarkt.

Mechanische Weberei

sucht zum baldigen Eintritt fixen jungen

Lagerarbeiter

(nicht unter 16 Jahren). Stellung dauernd.
Angebote unter „**Lagerarbeiter**“ an die Expedition d. Bl.

Zuverlässiger, nüchterner

Heizer

gesucht.
Ludwig Schwartz
Spinnerei.

Kartoffeln.

Ca. **200 Zentner prima** Pflanz- u. Speisekartoffeln (rote Käperbäs) hat abzugeben
Wilhelm Schüling,
Bardingholt.

Sehr gut erhaltene

Milchzentrifuge

ist billig zu kaufen.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl. und bei **J. G. Hams, Rhede.**

Ein sehr gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

ist billig zu verkaufen
Näheres bei **W. Ernsten,**
Ostertor.

Ein wachsamer

Kettenhund

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein dressierter

Wolfspitz,

wachsam und stubenrein, sowie ein schwerer, halbjähriger **Kettenhund** billig zu verkaufen.

Man achte

auf diese Offerte!

Es sind angekommen:

Außergewöhnliche Gelegenheitsposten

Schuhwaren,

ganz große Posten, nur Frühjahrsneuheiten!

Der Verkauf derselben beginnt mit dem heutigen Tage.

Man achte auf die **überraschenden Preise** im Schaufenster!

Große Posten solider **Damenstiefel,** durcheinander zu	**5.30 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Damenstiefel,** ganz neue breite Form, durcheinander zu	**5.90 Mk.**
Große Posten solider **Damenstiefel** aus echtem Boxleder, durcheinander zu	**6.50 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Damenstiefel** mit Lackspitze, breite Form, durcheinander zu	**6.90 Mk.**
Große Posten prima, prima **Boxkalf Damenstiefel,** durcheinander zu	**7.50 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Damenstiefel,** die berühmte Herz-Marke in 2 Serien, zu **17** und	**13 Mk.**
Große Posten **Herrenstiefel** aus derbem Wichsleder, durcheinander zu	**4.90 Mk.**
Große Posten **Herrenstiefel** aus prima Wichsleder, das stärkste Fabrikat, durcheinander zu	**7 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Herrenstiefel,** neue breite Form, durcheinander zu	**7.50 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Herrenstiefel** mit Lackspitze, breite, moderne Form, durcheinander zu	**7.90 Mk.**
Große Posten hocheleganter **Chevreaux Herrenstiefel** mit Lackspitze, breite Form, durcheinander zu	**9.50 Mk.**

Ein großer Posten **Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel** zu ganz **außergewöhnlichen Preisen.**

Ein Gelegenheitsposten **Burschenstiefel,** Größe 36 bis 39, solange der Vorrat reicht, zu	**3.90 Mk.**

Ein ganz großer Gelegenheitsposten **Knaben und Mädchen-Stiefel,** solange der Vorrat reicht:

Größe 21 bis 24 zu	**2** Mk.
Größe 25 bis 26 zu	**2.50** Mk.
Größe 27 bis 28 zu	**3** Mk.
Größe 29 bis 30 zu	**3.50** Mk.
Größe 31 bis 33 zu	**3.70** Mk.
Größe 34 bis 35 zu	**3.90** Mk.

Schuhhaus

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Evangelische Gesangbücher

in verschiedenen Preislagen
vorrätig bei
J. & A. Temming, Nordstraße.

Julius Neufert,

Nordstraße 22. **Bocholt i. W.** Nordstraße 22.

Färberei und chemische Waschanstalt

für Kleidungsstücke aller Art,
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe usw.

Plisier-Anstalt.
Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.
Schnellste Bedienung.

Große Ostern-Ueberraschung!
1000 Mark werden verschenkt!



Jeder, der auf nebenstehendem Bilde den Besitzer sucht und die Figur mit Blaustift übermalt, erhält
20 Mark geschenkt!
Bedingung ist, daß jeder Einsender diese Bestellung für unsere Brieftasche „Roland“ an das **Zentral-Bureau Komet Berlin-Lichterfelde** einschickt.

Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ende März 1910.
Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brieftasche Roland zum Preise von M. 145. Betrag anbei durch Postanweisung, Marken oder Nachnahme.
Name: Wohnort: Straße: